Die Beiherig - Zeitung erscheint täglich mi. Ausnahme ber Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preisvierteisährlich 1 M. 80 Pf., zwelmonatlich 1 M. 20 Pf., einmonatlich 60 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. MILE Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißerit=Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. 11.

Umtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird teine Garantie übernommen.

Berantwortlicher Redafteur: Paul Jehne. — Drud und Berlag von Carl Jehne in Dippoldismalde.

Mr. 114

Sonnabend ben 19. Mai 1917 abends

82. Jahrgang

Inferate werben mi

20 Bf., folde aus unfere Untshauptmannfdate mit 15 Bf. die Spaltzelle

oder beren Raum berechnet. Befanntmachungen

auf ber erften Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 40 bez. 35 Bf. — Labellarische undtomplizierte Inserate

mit entiprechendem Muß

jchlag. — Eingejandt, im redattionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Eierverbrauch in Gastwirtschaften.

Bei Gaftwirticaften und Frembenheimen burfen von jest jab Gier, fofern fie nicht lediglich als Zutat verwendet worden find, und Gierfpeifen an Gafte nur gegen Gier-tarten verabfolat werden.

Buwiberhandlungen werden mit Gefängnis bis gu 1 Jahr und mit Gelbstrafe bis gu 10000 DR. ober mit einer diefer Strafen bestraft.

Dippolbismalbe, ben 17. Dai 1917.

Rr. 3143 Mob. II. Der Rommunalverband.

Die Gemeinde-Berb.- Sparkasse Schmiedeberg

ist Montags bis Freitags vormittags 8—1 und nachmittags 3—5 Uhr, an Sonnabenden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags geöffnet.

Die Einlagen werden vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage vor der Rückzahlung verzinst.

Berwaltung mündelficherer Werthapiere.

Formulare und andere Drudfachen f. Gemeinde- und andere Behorden liefert in zwedentsprechender Ausführung die Buchdruderei Carl Jehne, Dippoldismalbe

Die am 30. April b. J. fällig gewesenen Staats- und Gemeindesteuern für den 1. Zermin 1917 sind bei Bermeidung des Mahn, und Beitreibungsversahrens dis zum 21. d. M. an die Stadtsteuereinnahme (Rathaus, Jimmer Rr. 3) zu bezahlen. Dippoliswalbe, am 18. Mai 1917. Der Stadtrat.

Ausweise für Fleischerkundenliften.

Die Ausweise zum Gintrag in die Fleischertundenliften find fofort und späteftens bis zum 22. d. M. im Rathause, Jimmer Rr. 8, abzuholen und sofort demjenigen Fleischer zu übergeben, bei dem die Gintragung in die Aundenlifte für Monat Juni erfolgen foll.

Stadtrat Dippoldismalbe.

Karten für Magermilch, Quarf und Kafe

gelangen Dienstag ben 22. d. DR. vormittags von 11 bis 1 Uhr im Rathaussaale gur Ausgabe.

Stadtrat Dippoldismalde.

Fichten- und Kiefernpflanzen.

Starte 3 jahrige Fichten- und 1 jahrige Riefernpflanzen vertauft Dippoldiswalde. Die städtische Forstverwaltung. (Beltellungen an herrn Stadtrat Gieholt.)

68 englifde Schiffe in einer Boche verfentt.

Bern. Wie aus London berichtet wird, gibt die Agentur Lloyd in London für die Woche vom 6. bis 12. Mai 68 englische Schiffe ohne Namensangabe als versentt betannt. Das ist gegen die Borwoche ein Mehr von 13 versentien Schiffen.

Die Rriegsausgaben Franfreichs.

Die Rriegsausgaben Frantreichs betragen bis Ende Dezember über 90 Milliarden Frants, davon 67 Milliarden für eigentliche militärische Ausgaben. Die Budgetvorlage des Finanzministers fordert für das dritte Biertelsahr 1917 9 Milliarden 843 Millionen Frants, das sind 218 Millionen mehr als für den entsprechenden Zeitraum des Borjahres.

Dertliches und Gadfifdes.

Dippoldismalde. Die Festaniprache zu der morgen abend in der "Reichstrone" stattfindenden allgemeinen öfsentlichen Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Rönigs hat in sreundlicher Weise Herr Superintendent Michael Abernommen, was sicher allseitig mit Freude begrüßt werden wird. Auch sei darauf hingewiesen, daß der Turnverein Dippoldismalde sich durch eine Jugendriege wieder betätigen wird. Eine zahlreiche Beteiligung seitens der Bewohnerschaft darf, wie immer bei derartigen Beranstallungen, erwartet werden.

- Rarl Wagner, Fuß. Art. Reg. Rr. 12, Sohn ber verw. Frau Wagner, Strobbandlerin bier, erhielt bas

Eiferne Rreug.

— Gefreiter Albert Raftner, Sohn des Sandelsmannes Seinrich Raftner, welcher bei der 12. Rompanie im 2. Grenadier-Regiment Rr. 101 steht und die Friedrich-August-Wedaille und das Eiserne Rreuz 2. Rlasse bereits besitzt, ist am 15. Mai mit der Militar-St.-Heinriche-Wedaille ausgezeichnet worden.

- Otto Bohme vom Ref. Jager Bail. 26/2., im Bivilberuf Maler, erhielt die Friedrich August Medaille.

— Am 15. Mat traten im Rönigreiche Sachsen überhaupt 5 verschiedene anstedende Tierfrantheiten auf, darunter die Maul- und Rlauenseuche in 7 Gemeinden mit 11 Gehöften gegen 11 Gemeinden mit 13 Gehöften am 30. April. Der Berwaltungsbezirt Dippoldiswalde war auch am 15. Mai von anstedenden Tierfrantheiten frei.

Oberfranendorf. Am 15. d. M vollendeten sich 25 Jahre, seitdem unser Gemeindevorstand, der Gutsbesitzer Albin Zimmermann, sein Amt in Treue und Gewissenhaftigseit verwaltet. Möge es ihm vergönnt sein, dasselbe wie bisher und besonders jest durch die jahrelange Ariegszeit mit ihren mancherlei Beschwerden auch noch in hossenlich bald wieder eintretender Friedenszeit in Gesundheit und Arast weiter zu führen.

Anppendorf. Am Simmelfahris Donnerstag wurde im Saale des hieigen Gafthofes ein firchlicher Familien-abend abgehalten, der fehr gut befucht war. Rachdem herr Pfarrer Bachter die Anwesenden begrüht hatte, boten bret hiefige Schulknaben ein zeitgemäßes Theaterstud, bestielt: "Der Goldhamster". Die jugendlichen Darsteller

hatten brav gelernt und erwarben sich lauten Beisall. Sieran schloß sich die Hauptbarbietung des Themds, ein Lichtbildervortrag über das Thema: "Eine Reise zu Fuß durchs heilige Land." In 48 meist sarbenprächtigen Bildern schauten wir all die heiligen Stätten, an denen unser Herr und Heiland einst gewandelt und gewirkt. Die Erläuterung zu den Bildern hatte Herr Pfarrer Wächter übernommen. Wort und Bild vereint ließen die Anwesenden eine erhebende Weihestunde erleben. Deslamationen einiger Konstrmanden erhöhten die seierliche Stimmung, wie auch einige allgemeine Gesänge aus dem Ansange unseres Gesangbuches die Beranstaltungen umrahmten. Herr Kantor Burgardt sprach im Ramen der Bersammelten Herrn Pfarrer Wächter und seinen jugendlichen Selsern herzlichsten Dant aus. Bielleicht werden wir am Resormationssesstage mit einer ähnlichen Darbietung erfreut.

Raxen. Die Sammlung gum Beften bes Roten Rreuges ergab im biefigen Orte mit Rittergutsbegirt

1084,90 M.

— Bei dem am Dienstag abend auftretenden Gewitter schlug der Blit in die elektrische Leitung, sodaß eine Lichtstörung eintrat und der Ort in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch ohne Licht war. Auch schlug der Blit in einem Birnbaum des Herrn Hausbesitzer Müller hier.

Dresden. Wie aus Dresden gemeldet wird, hat das sächstiche Rultusministerium angeordnet, daß am Dienstag den 30. Oftober vormittags in allen öffentlichen Lehranstalten, mit Ausnahme der tatholischen, eine Feier zum Andenken an die Reformation veranstaltet werden soll. Schon vorher ist im Geschichtsunterricht auf die Bedeutung der Reformation hinzuweisen. Der eigentliche Resormationstog, der 31. Ottober, ist bekanntlich in Sachsen seit langem gesesslicher Feiertag.

Copig. Am 17. Juni b. 3. findet auf hiefiger Bogelwiefe bas gemeinsame Frauenturnen des Mittelelbe-Turngaues, an welchem ungefahr 500 Turnerinnen teilnehmen

burften, ftatt. Großharthau. Das hiefige Rittergut ift vom 1. Ottober

ab für die jahrliche Bachtjumme von 16000 M. weiterverpachtet worden. Der bisherige Bachter zahlte nur
12000 M.
Grimma, Die Seidelbeerstraucher stehen in den
Wälbern Grimmas und der Umgebung in iconiter Blite.

Grimma. Die Seibelbeerstraucher stehen in ben Wälbern Grimmas und ber Umgebung in schonster Blite. Rommt fein Frost mehr, so fann mit einer guten Seibelbeerernte gerechnet werben, die ja heuer besonders erwünscht ware.

Leipzig. Die Stadtverordneten haben einer Ratsvorlage auf Ausgabe von 1 Million 10. Pf. Guticheine
zugestimmt. Bürgermeister Roth erwähnte bei der Gelegenheit, daß bereits der Bersuch gemacht worden sei,
die bieher in Umlauf geschten 50. Pf. Gutscheine nachzuahmen, was aber gründlich mißlungen sei, da die
echten Scheine den Anforderungen des Geldverkehrs
insofern ent prächen, als sie äußerst schwer nachzuahmen
leien.

Lengenfeld. Am vergangenen Sonnlag bat unfre

Orgel zum letten Male mit voller Kraft im Gottesblenst mitgewirkt. Am 16. Mai hat auch sie ihr Kriegsopser darbringen und ihre Prospektpseisen hergeben mussen. Diese wurden von der Firma Jehmlich aus Dresden ausgebaut und vom Kirchenvorstand an die Metallmobilmachungsstelle abgeliesert. An ihre Stelle trat eine blaue Berkleidung, die vom Kommerzienrat Thomas zur Bersügung gestellt ist. Die Orgel hat durch den Berlust der Prospektpseisen allerdings an Klangfülle verloren.

Ceimmitschau. Einem Unfall zum Opfer gefallen ist auf dem abseits der äußeren Hainstraße gelegenen Asche Ablagerungsplatze der 56 Jahre alte Geschirrführer Hugo Bauch von hier. Bauch war mit einem einspännigen Geschirr mit Aschabsahren beschäftigt. An dem Asche Ablagerungsplatze vorübergehenden Personen siel es auf, daß dort ein Pferd längere Zeit ohne Aufsicht stand. Als man näher kam, sand man, daß der hintere Teil des Wagens mit dem Kastenausiat die dort etwa 5 Meter tiefe Böschung hinabgestürzt war und der Geschirrsührer tot unter dem Wagen lag.

Glanchau, 16. Mai. Sier wurde gestern ein Mann verhaftet, der beim Rahrungsmittelamt unter Borlegung gefälscher Bescheinigungen von Gemeinden Lebensmittelmarten, insbesondere Reisebrotmarten, zu erlangen versucht hatte. Es ist ein Mechaniter Rosendaum aus Wernitgrun, der zahlreiche gefälschte amtliche Papiere bei sich führte. Er hat mit Lebensmittelmarten einen schwunghaften Sandel getrieben.

Rirden-Radridten.

Sonntag ben 20. Mai 1917 (Exaudi).
Dippoldismalde. Text: Joh. 15, 26—16, 4. Lied 152.
Bormittags 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakriftei: Sup. Michael. Bormittags 9 Uhr Predigt-gottesdienst: Sup. Michael. Rachmittags 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen: Bastor Mosen.

Lette Radrichten.

Unerhörte Bölferrechtsverlegung durch die Englander.

Samburg. Der hielige Bertreter der Telegraphen-Union hat von einem Lotlen erfahren, daß die Englander in Norwegen öffentlich befanntgeben, daß famtliche deutschen Schiffe, die an Norwegens Ruften fahren, gang gleich, ob lie innerhalb oder außerhalb der norwegischen Soheltsgewässer sich befinden, in Zutunft ohne weiteres in den Grund geschosen würden.

Cadornas Offenfive und die Barifer Factrititer.

Genf. Bom Oberstleutnant Rouset und anderen Parijer Kritifern waren an Cadornas großes Unternehmen Erwartungen gefnüpft worden, die sich nun als trügerisch erwiesen. Die in Paris vorliegenden ergänzenden Frontberichte aus Italien erwähnen nur diejenigen Episoben der Schlacht, an der auch französische Flieger teilnahmen.

Kleischbezug.

Die Anmeldungen gur Fleifchertundenlifte haben

bis gum 22. b. SR. git erfolgen.

Bei Menberung im Bezugsrecht (Bechfel ber Berfonen. zahl, Sausichlachtung) find die Ausweile vor ber Abgabe an ben Bleifder ber Ortsbehorbe gur Berichtigung por-

Die Rundenliften find von ben Ortsbehörben gepruft bis fpateftens ben 24. Mat 1917 hier einzureichen.

Die nach ber amtshauptmannicaftlicen Betanntmachung vom 30./4. 1917 auf wochentlich 150 Gramm für bie Reichsfleischtarte feltgefette Bleifcmenge wird für bie Bfingitwoche vom 21. bis 27. Mai um 100 Gramm erhobt, fodag in Diefer Boche auf Die Reichefleifchtarte und die Julagentarte je 250 Gramm, gufammen 500 Gramm Bleifc ober Burft ober Rohfett fichergeftellt merben.

Dippoldismalde, am 18. Mai 1917.

Mr. 2991 a Mob. II.

Der Rommunal-Berbanb.

Sehr folechte Stimmung in Frantreich. Berlin. Sicheren Radrichten gufolge ift bie Stimmung ber Bevolferung im englijchen Rordfrantreich ber englifden Befagung mehr als überbruffig. Allgemein ift bie Mebergeugung verbreitet, bag nur England an ber Lange bes Rrieges und an allem Unglud foulb ift. Much ein am 10. Mai bei Montricard von ben Deutichen gefangen genommener Angehöriger bes 2. Territorialregiments 91r. 47 ertlarte, daß man in Frantreich ben englifden Bundesgenoffen tein Bertrauen mehr entgegenbringe, ba England blog far fich arbeite. Un eine Rudgabe von Calais an Franfreich glaubt ber Frangoje nicht.

Ernfte Rrifis in Baris.

Bern. "Corriere bella Gera" melbet aus Baris: Man befindet fich gegenwartig in einer atuten Rrife, Die vielleicht noch nicht ihren Sobepuntt erreicht bat. Das militarifche und fogialiftifche Leben ift vollftanbig ger-

Unruhen in englifden Induftrieftadten.

Bajel. Der "Baller Ungeiger" veröffentlicht Rach. richten über ernfte Unruhen in London und in ben Induftrieftatten.

Die rumanifche Weigenernte gerettet.

Butareft, 18. Dat. Dir barch bie anhaltenbe Trodenbeit in Rumanien ftart gefahrbete Beigenernte ift baburch gerettet, bag es feit bem 9. Dai bort regnet.

Starte Erhöhung der ameritanifchen Rriegsfteuern.

Bajhington, 18. Dat. (Reuter.) 3m Reprajentantenbauje murbe amtlich mitgeteilt, bag es notwendig fein warbe, 2245 Millionen Dollar ftatt ber urfprunglich porgefdlagenen 1800 Millionen burch bas Rriegsfinanggefet aufzubringen. Infolgebeifen ift vorgefclagen worben, ben im Gejegeniwurf porgejebenen Buichlag gur Gintommenteuer um ein Biertel gu erhöhen.

Das erfte Zeichen

der Trennung Ruglands vom Bierverband. Burich, 19. Dai. Der "Gaulois" erflatt, die Reife Stobolems nach Stodholm fei die erfte politifche

Japanifde U. Bootjiger in Marfeille.

Bajel, 19. Die "Basler Rachrichten" erfahren von Basler offigioler Ententefelte aus Baris: Geit einigen Tagen liegen im Safen von Marfeille einige japanifche Ranonenboote vor Unter, die bagu verwandt werben follen, auf feindliche Tauchboote Jogd zu machen. Sie bienen gleichzeitig für frangolifche Sandelsichiffe als Begleitung. Wenn biefer Berfuch befriedigende Refultate gelitgen follte, fo wird bie japanifche Flotte in größerem Dagitabe für Diefen Dienft herangezogen werben.

Reue U-Bootserfolge.

Berlin, 19. Mai. (Amtlid.) Reue U. Booterfolge im Milantifden Dzean: 8 Dampfer mit 20 000 Bruttoregiftertonnen. Unter ben verfentten Schiffen befand fich u a. ber portugiefijde Dampfer "Banreiro" (fruber beuticher Dampfer "Lubed", 1738 Tonnen) mit Wein und Ratao nach Rouen. Bon ben übrigen verfentien Schiffen hatten u. a. geladen: 3 Dampfer 9000 Tonnen Roble für eng. lifche Marine nach Gibraltar, 2 Dampfer 3400 Tonnen Erg nach England, 1 Dampfer 1900 Tonnen Robeifen nach England und 1 Dampfer 7800 Tonnen Beigen von Amerita nach Frantreid.

Der Chef des Abmiralitabes ber Marine.

Someigerifdes Urteil über die Biongofdlacht. Bern, 19. Dai. Der Militartrititer bes "Bund" icagt die Anfangserfolge ber italienifden Ifongooffenlive ein und foreibt: Erwägt man, daß es fich um eine augerfte Rraftanftrengung bes feit Monaten ftilliegenben italienifchen Seeres handelt und daß hierzu die ernfteften Borbereitungen getroffen find, Bornereitungen, die mit benen ber englifch. frangofifden heeresleitung an ber Alsne und ber Scarpe Schritt hielten, fo ift ber Anfangserfolg, ber befanntlich folden Gewaltstößen nie fehlt, doch erstaunlich gering ge-wesen, falls tich nicht noch Auswirfungen bei Jagora einstellen. Offenbar hat sich die großzügige Erweiterung bemabrt, bie Bogenborf ber öfterreichifd-ungarifden Ber-

telbigungeanlage angebeiben lieft. Allenn wir uns nicht taufchen, fo ift auch im Rarft an Stelle bes Binienfpftems bie Bonenbefeitigung eingeführt worben, die ben Angreifer felbit bei größeren Unfangserfolgen und tieferen Ginbruchen in bie porgeicobenen Stellungen um bie Muswirtung feiner Gewaltfiohe betrügt. Dem entipricht auch bas Berbaltnis ber von beiben Geiten gemelbeten Gefangenengablen.

Italien und Rugland.

Rarlerube, 19. Mai. Bie ber Barifer "Matin" aus Rom berichtet, wirft bas Fehlen ber ruffifden Offenfive in Italien nieberbrudenb. Das Gelingen ber italienifchen Offenfive, fo wird bem Barifer Blatt gefdrieben, fei untrennbar mit bem ruffifden Baffenangriff auf bie biterreichtiden Stellungen verlnupit.

Gine neue Deutung des Miljutowiden Abidieds.

Genf. 19. Dai. Bervé |chreibt in ber "Bittoire": Milfutow mußte geben, weil er von ben Gogialiften befoulbigt wirb, von ber englifd ameritanifden Finang ertauft gu fein.

Die untergrabene Stellung der ruffifden Drahtzieher.

Bon ber ichweigerifchen Grenge, 19. Dai. Das "Journal" melbet aus Betersburg, bag nach bem Rudtritt Miljutows nun auch Iswoleti fein Rudiritisgefuch einreichen werbe. Das Blatt bemerft ferner, es itanben wichtige Beranberungen in ber ruffifden Diplomatie bevor.

Bettervorherlage.

Reine wefentliche Temperaturanberung, Gewitterneigung, fonft meift beiter und troden.

Rertelmartt gu Dippolbismalbe vom 19. Mai. Rein Muftrieb.

> Spartaffe gu Sodenborf. Rachiter Expeditionstag: Countag ben 20. Mai nachmittags 1/23—6 Uhr.

> Spartaffe gu Geifersborf. Rachfter Expeditionstag Sonntag ben 20. Mai 3-6 Uhr.

** Brennende Rohlengrube. Auf ber Brauntoh lengrube Grefrath bei Frechen, wo es feit einiger Reit brennt, tamen bei den Lofdarbeiten fünf Berfonen burch Stidgasbergiftung ju Tode, barunter ein Dber-fteiger, brei Arbeiter und ein Oberfeuerwehrmann aus Roln. Das Unglud ereignete fich in einem Stollen, wo die Silfemannichaften mit Abdammungearbeiten beschäftigt waren.

Politifche Runbichau.

- Berlin, 18. Mai. - Der öfterreichische Ratfer Rarl hat fich am 16. Dat gut feiner in fcmerem aber erfolgreichem Ringen ftebens ben Sjongo-Armee begeben und ift am Freitag fruh nach Baben gurudgefehrt.

:: Die Julitagung Des Reichstages foll nur brei Tage bauern. Befanntlich hat fich ber Reichstag auf ben 5. Juli bertagt, um jur Lage - "unter glud-lichen Berhältniffen", wie Prafibent Kaempf fagte -Stellung gu nehmen und die neuen Rriegetrebite gu bewilligen.

: Las brenfifche Wohnungegefen ift in ber berrenhaustommiffion fteden geblieben. Dit Rudficht auf bie bevorftehende Bertagung berlangte bie Rommiffion bas Recht zur Tagung im Sommer. darauf nicht einging, wurde die Beiterberatung auf

ben Berbft bertagt.

:: Bum erften Male: Conntagewahlen. Die Landtagserfagwahlen in ben Bahlfreifen Ragbutte und Ronigfee-Land in Rudolftadt find auf einen Conntag, namlich ben 24. nachften Monats, verlegt worben. Es wird babet betont, bag es fich nur um einen Aus-nahmefall handle, indem man ben Riftungsarbeis tern Gelegenheit geben will, ihr Bahlrecht auszuüben, ohne die Arbeit auszuseten.

:: Gegen die Burudbrangung der manulichen Lehr-frafte, die infolge des Krieges fich vielfach ergeben hat, nimmt der preußische Unterrichtsminister Stellung; biefe Ericheinung tut nach feinem Erlaffe bem

Unterricht und ber Erziehung Abtrag. Daber: "Sind an reinen Maddenfchulen ober an gemifchten Schulen eines Schulberbandes mehr Behrerinnenftellen borhanben, als ben 1916 bon ihm aufgestellten Grundfaten entfpricht, fo ift auf eine allmähliche Berminderung

ihrer Bahl Bebacht gu nehmen."

:: Sandwert und Seereslieferungen. Der breu-gifche Sandelsminifter bat an die Auffichtsbehörben einen Erlaß gerichtet, worin er gegenüber allerlei Migftanden auf biefem Gebiete empfiehlt, bag gur Sicherftellung ber Beteiligung bes Sandwerts an ber Lieferung bon Seeresbebarf in jedem Rammerbegirte je nach Große und örtlichen Berhaltniffen nur eine ober mehrere Bentrallieferungsgenoffenichaften bie jestgen anderegearteten Ginrichtungen ablofen. Durch bie Satung wird Borsorge dahin zu treffen sein, daß zu jeder Lieferungsgenossenschaft iedem tüchtigen Hand-werksmeister der Beitritt offensteht und nicht etwa, wie das vereinzelt der Fall gewesen ist, durch hohe Eintrittsgelder der Zugug frischer Kräfte unterbunden wird.

Defterreich. Der Morbpregef Mbler.

Der Progeh gegen ben Sozialiften Dr. Friedrich Abler ber ben Minifterbrafibenten Stürth beim Mittagsmable erichof, weil biefer bie Ginberufung bes Barlamente berbeigerte, hat am Freitag in Bien begonnen. Die Antlage

laufet auf Weuchelmord. Mis Daubigeugen find gelaben Brang Bretherr bon Mehrental, ber bet bem am 21. Of tober b. g. im Datel Deigl u. Schaben berübten Attenta ber Tijdnachbar bes Grafen Stürgfi war und feibft buri einen Streiffduß bermundet wurde, und ber Rellner Bufta Brubmann, ber ben Attentater feftnahm. Auferbem folle noch funf andere Beugen vernommen werden. Das Gut achten ber mediginifden Satultat fiber ben Betfreeguftan Ablers, beffen Berantmurtlichtett bejaht mirb, ift febr aus führlich. In ber Unterfuchungshaft bat fich ber Angeflagt mit einer größeren bibfitalifch-chemtichen Arbeit befchat tigt, bon ber er behaubtet, bag fle bon großerer Bebeutun

Soffand: Roblen und Betrofeum in Binterinbien.

! Mus Batavia wird gemelbet, baf in ber Rafe bo Balembang große reichhaltige Roblen- und Betroleumlage gefunben worben finb.

Die Bollanber werben biefe Melbung mit einer bellen und einem naffen Muge bernehmen, benn bei alle Freude merben fle fich nicht verhehlen, bag nunmehr bi Begehrlichteit ber Jahaner nach bem Befit ber hollanbifche

Die neue ruffische Regierung.

Rad Erweiterung burd bie Cozialiften weiter Aricg?

Nachdem ber harmlofe Kriegsminister Gutschfon und ber gefährliche, ber Entente mit haut und haaret berichriebene Mugenminifter und "Rjetfch"-Rebatten Miljutow gegangen, bas Minifterium burch ben Gin tritt einer Angahl weiterer Journaliften "tomplettiert' worden ift, hat ber Ministerprafibent und gegenwar tige Oberleiter ber ruffifden Beichide, Gurft Emow, it einer Gigung bon Duma-Abgeordneten und Bertreteri bes Arbeiter- und Golbatenrates eine Rebe gehal ten, in der fich einige Andeutungen über die funftige Saltung ber Regierung befinden. Swow fündigte eine Erflarung ber ruffifden Regierung jur Briegelage

"Die Erflärung achtet ftreng die Grundfage eine Friedens ohne Munerionen und Entichadigungen auf Der Grundlage Des Rechtes Der Bolter, frei über the jutinftiges Weichid ju enticheiben, und betont, bag eine Rieberlage Ruglands und feiner Berbundeten Die Queffe Des größten Rationelunglude fein murbe. Infolgebeffen hat die Regierung bas fefte Bertrauen, baf bie revolutionare ruffifche Armee einen Gieg ber Zentiden über Die Berbundeten nicht gulaffen werbe. Mugerbem fpricht die Regierung in ber Erflarung ben feften Entichlug aus, gegen die wirticaftliche Berwirrung nicht nur mittels einer Aufficht, fonbern auch burch bie Organisation ber Erzeugung gu tampfen. Die Regierung wird alle Dagnahmen ergreifen, um Die Musnutung bes Bobens ju regeln, wobei fie Die Frage bes Grundbefiges offen lagt, Die bon ber tonftituierenben Berfammlung geregelt werben foll," Die Cogialiften wollen feinen Conberfrieben,

jo beteuert Sorofin in ber fogialrevolutionaren "Semlja i Wolja": "Rein, es ist unmöglich und ungulaffig. Rehmen wir einmal an, daß Rugland infolge eines Sonderfriebens aus der Bahl der friegführenden Machte ausscheiben murbe. Bas mare bas Refultat? Burbe baburch ber Rrieg aufhören? Rein. Burben Zentichland, England, Franfreich ufw. Daburd Die Leiben Des Arieges loswerben? Rein. Burbe unter biefen Umftanben eine Ginigung ber arbeitenben Bevölferung Ruglands, Englands, Frantreichs ufw. möglich fein? Rein, im Gegenteil, ihre Begiehungen würden notwendigerweise feindlich werben. Wenn bem Sozialismus bie Intereffen ber gangen Menschheit am herzen liegen, und wenn ein folde Ausweg nicht alle Länder bom Kriege errettet, bann ift er für den Sogialismus unannehmbar. Doch nicht genug bamit. Es ift fogar meifelhaft, ob ein Conberfrieden Rugland bom Rriege befreien murbe. Es murbe uns nicht ber Borwurf allgu großer Phantafie treffen, wenn wir annehmen, daß ein Sonder-frieden Ruglands mit Deutschland eine sofortige Kriegserflärung Englands, Frankreichs und ber an-beren Berbandsmächte Rugland gegenüber nach fich gieben würbe."

Tropbem machfenbe Mingft in Frantreidi. por einem ruffischen Sonderfrieden. Der "Gaulois" schreibt, es sei vielleicht noch Zeit, die Lage zu retten und das Boll in Rufland vor der aus den eigenen Instinkten erwachsenen Gefahr zu bewahren. Allein hierzu seten Autorität und Willen notwendig, welche man augenblicklich weder bei der vorläufigen Regierung noch bei ben revolutionaren Ausschüffen finbe. Auch bie Berichmelgung beiber wurbe nicht bie nötige Kraft ans Ruber bringen. Inzwischen ent-sende der Arbeiter- und Soldatenrat Stobelew nach Stockholm. Die sei die erste politische Kundgebung, mit der sich Rußkand von den Alliierten trenne.

Die seltsame Ueberschätzung der sozialistischen Friedenstonserenz wirkt sehr sonderbar. Offenbar will man die französischen Sozialisten mit Gewalt davon zurfichgalten.

Die Armee ichwort auf Rerenfti.

Mm 8. Mat trafen die Befehlshaber ber berichte benen Fronten in Betereburg ein, Die fiber Die Bu-ftande bei ber Urmee Bericht erftatteten. Die Befehlshaber erflärten, daß die Bildung eines Koalttionsministeriums notwendig sei, das durch energische Maßnahmen zur Wiederherstellung der Mannszucht und Schlagfertigkeit der Armee beizutragen habe. Sie betonten ferner, bag eine Ernennung Rerenftis bon ber Armee febr gunftig aufgenommen werben und große Begeifter ung herborrufen werbe, ba fich Rerenfti großer Boltstümlichfeit unter ben Golbaten erfreue.

perfeits an der lifcher Di court Teind päter

> sunehn lebhaft Dames genbe ! pon C abgefch ein eri erfolgli De Berline pagnier am 5. 150 M

> tätigfei neue e griffe h beteilig oftpreu fchützen

> > De

fehlsha Difenfil Frantre gabe 31 gewefer wefen. front Upril

wurden

auch ni

gang b

ift zuur fabelha den ga immer bon ner erfolglo aufüller treiben. jebod) pen, b eine tu ertaufte Das B her, we Bis in gegen 2 Die bei ben in gehabt Brother gum De bann h — eige

Jonzof puntten Berfügi Erfolg zahlen der Ita jo brei unterno

etwas ?

nonen fcon fi mühung Geet

bes ital fande, 1 bon nu rung bi tijden bagu ha ben ba genoffer

In eine

Der deutsche Schlachtenbericht.

aber

ente

buri

folle

wut

[tan]

ans

Tagt

фäf tun

bot

lage

iner

alle

fc)e

g.

eg?

hron

aret

fteu

Ein

iert'

wär

v, tr

ehal:

ftige

eim

age

eine#

auf

ihr

day

eten

irbe

men.

Der

erbc.

ben

wir-

auch

pfen.

um

fie ber

oll,"

ären

ins

rieg-

wäre

ren?

uiw.

Pein.

c are

cant-

Be-

den.

nzen Ldjer

bann

nicht

Son=

irbe.

han-

ider-

rtige

ans

fid

lois"

etten

enen

Hein

elape

egie:

inbe.

bie

ent

nach

ung.

nne.

Frie

man

311

dite

Bu

palt

gifche

utra

nung

nom

ufen

ınter

5 K.

Grofes Sauptquartier, 18. Mai 1917. (BIB.) Weftlider Ariegoidaublag.

Deeresgruppe Kronpring Rupprecht. Un ber Arrasfront nahm bas Artilleriefeuer beiberfeits ber Scarpe wieber gu. Gin nach Mitternacht an ber Strafe Gabrelle-Fresnes vorbrechenber englischer Angriff wurde im Nahtamps abgewiesen.
Die Trimmerstätte bes ehemaligen Dorses Bullecourt ist besehlsgemäß ohne Einwirfung burch ben Beind geräumt worden, der sich erst 24 Stunden pater bort sestiges.

Deeresgruppe Leutscher Kronbring. Auch an der Aisne-Champagnefront wurde mit junehmender Sicht die Tätigfeit der Artillerie wieder lebhafter, befonders auf den Soben des Chemin-bes-Dames und bei Brosnes. Diefer Fenersteigerung fol-gende Teilangriffe der Frangojen bei Brage, nördlich oon Craonnelle und bet Craonne, murden famtlich abgefchlagen. Chenjo blieb norblich bon Sabigneul ein erneuter Borftog bes Feindes gegen die Dobe 108 erfolglos.

Deftlich der La Robere Fme. ftilrmten zwef aus Berlinern und Brandenburgern bestehende Rompagnien einen bon den Frangofen in ben Rampfen am 5. 5. befegten Graben und nahmen die aus über 150 Mann beftebenbe Befagung gefangen.

Deftlider Ariegefdanplat. Abgefeben von ftellenweife auflebenber Feuertätigfeit feine Ereigniffe bon Bebeutung.

Magedonifche Front. Im Cerna-Bogen erlitt ber Feind gestern eine neue Schlappe. Nach fechstägiger Artillerieborbereitung beiberfeits von Matobo einsehende ftarte Un-griffe wurden reftlos abgewiesen. Bon den am Rampf beteiligten deutschen Truppen haben fich besonders oftpreugifche und ichlefifche Bataillone, fowie Gardefoilgen ausgezeichnet.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubendorff.

Turdbruch unmöglich.

Der militärifche Mitarbeiter ber norwegifden Reitung "Morgenbladet", Roeregaard, schreibt jum Abgang des durch Petain ersetzen französischen Oberbessehlshabers Nivelle, seine Leitung dei der großen Offensive habe nicht die großen Erwartungen, die Frantreich in ihn gesetzt habe, erfüllt, da die Aufgabe zu schwer und die deutschen Stellungen zu stark gewefen feien. Gin Qurchbruch fet numöglich ge-

11 000 Befangene im April.

In bezug auf die Gefangenengahlen an ber Beftfront ift noch festgestellt, daß auf dieser Front im April 11 000 Englander und Franzosen gefangen wurden. So fehr viel mehr nahmen uns die Gegner auch nicht weg.

Zas Riefenringen am Fonzo

ift zuungunften der Italiener entschieden worben. Mit fabelhaften Blutopfern haben sie nichts erreicht. Nach den zahlreichen blutigften Migerfolgen führten fie immer frifche Referben beran, um die durch die ftets bon neuem wiederholten, aber ebenfo verluftreichen als erfolglosen Unläufe geschwächten Sturmwellen neu aufaufüllen und gegen unsere Stellungen borwärtszustreiben. Alle Bersuche des Feindes scheiterten jedoch an der Tapferkeit und Zähigkeit unserer Trupben, die ihren Gegnern jeden Bortetl, den biefe für eine turge Spanne Beit fich unter blutigften Opfern ertauften, in mitenben Gegenftogen wieder entriffen. Das Bild bes Rampfes rollte unaufhörlich bin und ber, wer eben noch Angreifer gewesen, fah fich fo-fort wieder in die Rolle des Berteidigers gedrängt. Bis in Die Racht hinein tobte ber Rampf, ben Mann gegen Mann mit Bajonett und handgranate ausfoct. Die heißumftrittenen Stellungen auf ben Soben blieben in unferer Sand. Benn die Italiener die Abficht gehabt haben sollten, bem Befehl ihrer eglischen Brotherren getren in immer neuen Borstößen bis zum Herbst bie österreichische Front zu "zermürben", dann wissen sie jeht, durch welches Meer von Blut - eigenem italienischen Blute! - und welchen Sagel von Eifen fie hindurch muffen, ohne Aussicht bagu, etwas zu erreichen.

Die gange Frende: 5 fleine Ranonen.

Es ift überhaupt bemerkenswert, daß in der neuen Ifongofdlacht ben Defterreichern an allen Brennpuntten bes Rampfes Truppen gum Wegenftog gur Berfugung franden, und bag fie biefelben mit foldem Erfolg jur Bermendung brachten, bag die Gefangenengablen auf beiben Geiten giemlich gleich find, und bag ber Staliener als eingige Rriegsbeute biefer auf fo breiter Grundlage und mit fo gewaltigen Mitteln

unternommenen Offenite (Digli' fünf fleine Ra. nonen anführen fonnte. Dieie Latiache allein fpricht icon für die Aussichtischaftet ber italienifchen Bemühungen.

Seefampf in der Otrantoftraße.

gwifden der Gudoftfpige Italiens, dem "Sporn" bes italienischen "Stiefels", und bem griechischen Sestande, liegt die Straße von Otranto, eine Meerenge von nur einigen Kilometern, burch deren Absperrung die Italiener die öfterreichische Flotte im Abriatifden Deere festhalten würden, wenn fie die Dacht bazu hätten, die Absperrung durchzusühren. Aber die bon den Engländern unterstützten "Kazelmacher" ha-ben dabei nicht mit dem Schneid unserer Bundes-genossen gerechnet. Richt allzuweit von sener Stelle, wo 36 die Desterreicher unter Tegethof die Italiener In einer ichweren Seefchlacht bei Liffa bernichtend



geschlagen haben, hat in der Nacht zum 15. Mai eine Abteilung leichter öfterreichifcher Geeftreitfrafte einen erfolgreichen Borftog gemacht, dem ein italieniicher Torpedobootszerfiorer, 3 Sandelsdampfer und 20 armierte Bewachungebampfer jum Opfer fielen. 72 Englander der Bewachungsdampfer wurden gefangen. Muf bem Rudmarich hatten unfere Ginheiten eine Reihe bon erbitterten Wefechten mit überlegenen feindlichen Streitfraften gu bestehen, wobei ber Feind, ber aus englischen, frangofischen und italienischen Schiffen gufammengefest mar, erheblichen Schaben erlitt. Auf zwei feindlichen Berftorern wurden Brande beobachtet. Das Eingreifen feindlicher 11 . Boote und Flieger in ben Kampf hatte teinen Erfolg, wogegen un-fere Seeflugzeuge, die sich porzüglich betätigten, je einen Bombentreffer auf zwei feindlichen Kreuzern erzielten und auch die gegnerischen U-Boote wirfam befampften. Unfere Ginheiten find boffgahlig mit geringen Menidenverluften und Beidabigungen guruds getehrt. Im hervorragenden Busammenwirten mit unferen Streitfraften hat ein deutsches U-Boot einen engfifden Arenzer mit 4 Raminen burch Torpedofchuf perfentt.

Ereigniffe gur Gee.

Beitere 23 000 Tonnen berjentt.

Rene U-Boots-Erfolge im Atlantifchen Dgean: Sechs Campfer, ein Segler mit 23 000 Bruttoregifter-

Unter ben versentten Schiffen waren u. a. fol-gende: der bewaffnete englische Lambfer "Tretiebe" (3087 Tonnen), mit 4400 Tonnen Roble bon Cardiff nach Genua. Kapitan wurde gefangen genommen. Die englischen Dampfer "Horsa" (2949 Tonnen), Ladung Erg, und "Lowdale", (2660 Tonnen), Ladung Kols von Rewcaftle nach Zunis. Ferner ein großer bewaff-neert Tampfer, beffen Rame nicht feftgeftellt werben

Bon ben übrigen verfentten Schiffen batten u. a. ein Campfer Lebensmittel und Munition, ber Gegler Mais und Delfuchen gelaben.

Der Chef bes Admiralftabes ber Marine.

Fliegervoritog nach der Themfemundung.

Am 15. Mai vormittags Berlin, 16. Mai. trafen brei bentiche Seefampffluggenge unter ber gub-rung bes Leutnants gur See Chriftianfen bor ber Themfemundung auf ein feindliches Fluggeichwader, beftehend aus einem Copwith-Rampfeinfiger und zwei Blugbooten. Rach einem turgen, heftigen Lufttampfe murben bie brei feindlichen gluggeuge abgefchoffen. Ter Sectampfeinfiger fiutzie tentremt ichellte beim Aufichlagen aufe Baffer, die beiben anberen Flugboote murben ichwer beichabigt gur Lan-bung gezwungen. Gines unferer Flugzeuge mußte infolge einiger Beichabigungen auf bem Baffer lanben, Seine Infaffen murden von bem Leutnant gur See Chriftianfen auf beffen Fluggeng genommen. Bis auf bas beichabigte, landeten unfere Sluggeuge mohl-behalten in ihrem flandrifden Stuppuntt. Erfteres, fowie bie beiden feindlichen glugboote murben burch unfere Torpeboftreitfrafte eingebracht, bie frangoftichen Infaffen, ein Offigier und zwei Unteroffigiere, gefangen genommen.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Gin englijder Brenger im Mittelmeer bernichtet. Bei einem Seegefecht im Abriatifden Meere hat ein bentiches U-Boot einen englifden Rreuger mit bier Edornfteinen verfentt.

Roch ein Seetampf. | Will Will !

Defterreichifche leichte Sceftreitfrafte bernichfeten ein italienifches Torpeboboot und beichabigten mehrere andere fdiwer.

M 1 ---

Eine ameritanifche Berfiorerflotte in England.

Unter bem Befehl bes Konteradmirals Sims traf in England eine Flottille von Torpeboboots-zerstörern ein, um mit ben englischen und frangösi-schen Seestreittraften zusammenzuarbeiten.

Zer erfte ameritaniffe 11-Boot-Jäger "Nabh Arb" ift in Manerifa bom Stapel gefaufen. Die neue Waffe ber Feinde tann thre Aufgabe nicht exfullen, da fie nur in der Rabe der Riften gebraucht werben tann.

Searborough von einem deutiden II-Boot beidoffen.

1. Um 29. April abende hat eines unferer U-Boote bie befestigte englische Ruftenftadt Scarborough mit Branaten beschoffen. Dehrere Treffer murben einwanbfret festgestellt. 2. Um 5. Mat murbe bas englifche Mlotten-Begleit"Labender" bon einem unferer u-woote ver

3. Deue II-Boots-Griolge im Atlantifden Dgean, Englifden Ranal und Mordiee:

11 Tampfer, 3 Segler und 11 Fifderfahrzeuge

mit 25 500 Bruttoregiftertonnen. Unter ben verfentten Schiffen befanden fic u. a. folgende: ber englische bewaffnete Lampfer "Ment-moor" (3535 Tonnen), mit 5656 Tonnen Getreibe bon Rofario nach Gibraltar, Die englifden Tampfer "Bictocia" (1620 Tonnen), tief belaben, und "Bolhmnia", [2426 Tonnen), die englischen Fischerfahrzeuge "Ebith Camell", "Argo" und "Dilfton Caftle", ber frango-"Alliba"; ferner ein großer bemaffneter englifder unb drei im Geleitzuge fahrende Frachtdampfer.

Die übrigen verfentten Schiffe führten u. a. folgende Ladungen: ein Dampfer Erg nach England, ein Dampfer Rohlen und ein Segler Stlidgut nach Eng-

Der Chef des Admiralftabes ber Marine.

Wiebiel II-Boote hat Zentichland?

Und wieviele tann es bauen? 3m "Scientific American" berechnet jemand, Deutschland finne jahr-lich 1000 U-Boote bauen. Er fagt ba: "Es ift fo gut wie sicher, daß man in Leutschland diese Methobe (d. h. die bes Einheitstyps) in ber Tat anwendet und fich dabei auf eine 21/2jahrige Erfahrung ftust, wobei man alle gur Berfügung ftehenben ftaatlichen und privaten Berften und auch eine Ungabl pon Dafdinenfabriten ausnutt. Wenn man bie Bes famtzahl aller berartigen herftellungemöglichteiten überschlägt, tommt man zu ber interessanten Fest-itellung, daß die Deutschen gleichzeitig etwa 580 II-Boote bom The bes "II 53" unter Konstruttion haben tonnen. Durch Musnutung aller fonftigen Dog-lichfeiten zur herftellung bon U-Booten tonnte aber Die gegenwärtige Leiftungsfähigfeit ihrer Berften in furger Beit auf bas Doppelte gesteigert werben, und fo ift mit einer Bahl von 1000 neuen 11-Booten im Jahre gu rechnen.

Bas einen fo ichnellen Bau bon U-Booten eins itg behindern tonnte, maren hoftens bie Schwierigfeiten ber inneren Konftruftion. 2Bas bie Dafdinen anlangt, fo burfte Teutichland als bas große Land der Diefel-Motoren allen Unforberungen gemachfen fein; fdwieriger mare aber die Berftellung bon Beriftopen, Rompaffen und ahnlichen Konftrut tionsteilen, beren Herstellung die größte Bragifion ber Arbeit erforbert. Doch ift Deutschland ja berühmt burch seine Bragisionswertstätten."

Allgemeine Rriegsnachrichten.

Gine Stodholmer Bortonfereng.

Die in Stodholm borbereitete internationale fozialistische Konferenz gilt nach einer neuerbings ge-troffenen Bereinbarung als eine Borbereitung für die große Konferenz, die der ruffische Arbeiter- und Sos-batenzeit jeht einberufen hat. Auch diese Konferenz findet in Stodholm ftatt. Die Bortonfereng in bis Mitte Juni verfcoben worben.

7 Cogiatiften in der ruffifden Regierung.

Miljutow bat fein Entlaffungogefuch angeboten und verläßt das Rabinett. Der Sozialist Terestichento wird das Ministerium des Meugern und ber Sozialist Kerensti das Kriegsministerium und das Marineminis fterium übernehmen. Beiter treten in die probifortide Regiering ein: ber ftellvertretenbe Borfigenbe bes Rates der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten Stobelem, ber revolutionare Cogialift Tichernow und bie demofratifchen Sozialiften Arbeiter Sgorbew und Mbvotat Rifitin aus Mostau, fowie ber nationale Cogiglift Beichefow.

Die beiden Erftgenannten gehörten bisher fcon ber Regierung an. Fürft Ewow bleibt Dinifer-

prafibent.

Die Bebingungen, die ber Arbeiter- und Solbaten-rat für ben Gintritt ber Sozialbemofraten ins Miniftertum aufftellte, find: Eine attive auswärtige Bogemeinen Grieden ohne Unnerionen und Entichabigungen auf Grundlage bes Gelbftbeftimmungsrechtes ber Boller erreichen will; Lemotratifierung ber Armee; Berftarlung ber Front gur Berteibigung ber ruffifchen Freiheit; fogiale, wirticaftliche und finangielle Reformen.

Die neue Entwidlung in Rugland ift noch nicht Mar ju übersehen. Db der Frieden durch die neue Regierung gefordert werden tann, wird fich erft ersehen laffen, wenn man erfahrt, mit wie ftartem Drud die neue Regierung auf die Ententemachte wirft, um fie gu einem Frieden ofme Annegionen und Enticha-

bigungen gu gwingen.

Aus Baris und London tommen übereinstimmende Melbungen fiber bie Beangftigung, die bie ruffitritt bes Kriegsminifters Gutiditom und bes Gilhrers ber Betersburger Truppen Rornilow batten gerabegu Schreden berborgerufen.

Der Ridtritt Miljutows wird diefe gedrudte Stimmung ficher nicht berbeffern.

Cinc englische Cozialiftenpartei für Priebendverhandlungen.

Die englische Unabhangige Arbeiterpartei, beren brittichen fogialtfitiden Bartet und einer anberen friedensfreundlichen Gruppe einen "Bereinigten sozialistischen Rat" gebildet, der sich für die Teilnahme Englands an den zwischenstaatlichen Frtedens besprechungen in Stockholm und Betersburg einsehen soll. Die Auskellung dieses neuen
sozialistischen Rates ist als ein manittelbarer Berfuch aufaufaffen, Die englifche Abteilung bes Internationalen Sozialiftifden Bureaus, beren Gefretar ber

Mintfter Benderfon ift, beifeite gu ichieben. Die neue Bewegung in ber englischen Arbeiterpartet hat eine Rrifis herbeigeführt.

3mei englifche Generale in Mefopotamien gefallen.

Die Türfen berichten, daß an den Rampfen nordbon Bagbab, an ber Diala-Bront, feindliche Banjerautomobile teilnahmen. Rachträglich murbe festzestellt, bag unter ben schweren Berluften, welche bie Englanber bet ben Rampfen filblich Camara bei Betabula erlitten, fich smei Menerale befinben.

Graf Czernin im Sauptquartier.

Der öfterreichifch-ungarifde Minifter bes Meugern Graf Czernin ift im beutiden Großen Saubtquartier eingetroffen. Much ber Reichstangler herr bon Bethmann Sollweg und ber Staatsfefretar des Musmartigen Umtes Dr. Zimmermann haben fich bahin begeben. In ben Befprechungen ber leitenden Staatsmanner werben bie Beratungen fortgefest, bie bei bem Befuche bes Reichstanglers in Bien begonnen

Wilfon und die fleinen Rationen.

Die "Berner Tagwacht" schreibt dem Freiheitsbater ber Belt, Bilfon, folgende Bahrheiten ine Stammbud: "Bilfon, biefer glübende Bagifift und Menichheitsfreund, fundet ben ichwachften europäifcher Staaten sichere Aushungerung an, wenn fie fich nicht aum mindesten wirtschaftlich auf die Seite des Ber-

bandes ichlagen. Das Land der unbegrenzten Mög-Uchfeiten fcheint auf bem Gebiete bes Birtichafts. trieges gegen augere Feinde mit berfelben Brutalität vorgehen zu wollen, die wir an den nordameri-kanischen Dollarkönigen bei den Rlassenkämpfen im Inlande schon immer bewundern konnten. . . . Es hat nicht wenige brave Temotraten und fogar Gogialbemofraten gegeben, die ben pagififtifch-humanitaren Bhrasenschleim des Brasidenten bewundert und geglaubt haben. Wilson führe den Krieg nur, um ben unterbrudten Rationalitäten gu helfen. shnifche Gelaffenheit, mit der nun derfelbe Bilfon ben neutralen Bolfern Europas bas Lebenslicht ausblafen will, dürfte diefe weltfremben Traumer bon ihren Illufionen beilen."

... . bollftandig gerrüttet".

Der Mailander "Corriere bella Sera", der ben Borgangen in Rugland mit einer durch Sensationssucht geftarften, bei ber Ententepreffe fonft ganglich feb-Tenden Objettivitat gegenilberfteht, meldet aus Betersburg: Gegenwärtig herricht hier eine Krife, die viel-leicht noch nicht ihren Sobepuntt erreicht hat. Das militarifche und fogiale Leben ift bollftandig ger. rüttet.

Die Robenhagener "Berlingete Tidende" entnimmt bem Leninichen (alfo fehr raditalen) Blatte "Brawda" die Melbung, General Kornilows Beschwerde bei ber Regierung über die Beigerung von Truppen, gut Barade zu ericheinen, habe eine Ausbehnung bet Deuterei berurfacht; die Soldaten hatten erflart, die alte Regiments fahne mit bem St. Georgs treng nicht mehr als Felbzeichen anzusehen. Darau habe Kornilow feinen Abschied genommen.

" In Rom ift auf bem Rapitol die interparlamentarifche Sandelstonfereng ber Allierten eröffnet worben. Bertre ten find Stalten, Belgien, Frantreich, England, Japan, Portugal und Gerbien.

" Der ehemalige Oberbefehlshaber bes ferbifden Beeres Butnit ift geftorben.

" Der Musftand ber Omnibusangestellten ift beige legt. Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen.

nisteri

Tagen

funden

Lament

Rodzia

den be

geforbe

retellt

tarism

heife,

Lanbe

englan

Schulg

eine o leiftet.

Untier

und A

iiberall

Den Wi

reich 1

fchen &

Ruglar

Ereign

ber Re

tritt be

golitit

möglið

ohne

auf be

zuführe

trati

militär

gung 1

bem fo nangiel

Ruglar

ben Ri

fifthe

Halifar dene L englifd durch die A

wirflid

vier F geführ

lager

fangen

genen! aber b ben.

freigel

awei A

in be

Sozial der Si fchiebe

einig

fen 31 hat di Gelb

weiter

Rugla

(3)

Der 9 Minst

Boli

in bi

follen

teit b

einem

iduß.

erzähl

bağ n

Dentfo

haben

joho a

PIST

T

n

D

3 Friedrichefelbe bei Berlin. Amtlich 16. Dai. Mu rieb 144 Schweine, 1217 Fertel. Mittelmagiges Gefchaft Gerfel bernachläffigt, Breife unverandert. Läuferichweine 5-6 Monate alt, per Stild 65-95 Mt., Bolfe, 3-4 Mo-aate alt, per Stild 40-65 Mt., Fertel, 9-13 Wochen alt ser Stud 20-40 Mt., 6-8 Bodjen alt, per Stud 15 bi وتصويعات المكالدات العاما باجاعا لطب لنذها

"Buren". Seftpflafter, gef.geid., Brief 10 Bf., in Drogerien ic.

für die Landwirticaft. Bu erf. in der Geichaftsit. b. Bl.



Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein herzinnig geliebter, treuer und braver Mann, der beste Vater seines Kindes, unser lieber, herzensguter Sohn, Schwiegersohn und Schwager, der

Kaufmann

chard Pülz

Unteroffizier im 19. bayerischen Infanterie-Regiment

am 10. Mai auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

In namenlosem Weh zeigen dies nur hierdurch an

Johanna Pülz, geb. Hick Familie Hermann Hick.

Dippoldiswalde, 19. Mai 1917.

Lodes=Anzeige!

Sierburch bie traurige Rachricht, bag beute am 18. Mai fruh 1/23 Uhr meine liebe Gattin und Mutter

Grueftine Wilhelmine Linke geb. Bormann

im Allier von 55 Jahren 6 Monaten und 19 Tagen nach turgem, ichwerem Beiben fanft entichlafen ift. Großölfa, am 18. Mai. Der tieftrauernde Gatte

Abolf Linte und Cobn Ermin. Die Beerdigung findet Montag ben 21. Mai nachmittags um 1 Uhr auf dem Friedhof vom Trauerhause aus statt.



In treufter B!lichterfullung im Rampfe füre Baterland erlitt ben Selbentod unfer

Mitglied und Borturner lbin dirimberger



Grenadierfim Grenadier-Regiment Dr. 100, 9. Rompanie.

Bir werben ihm jebergeit ein ehrendes Unbenten bemahren. Leicht fei ibm bie frembe Erbe.

Turnberein Reinhardtsgrimma.

Bu ber nachlten Dienstag ben 22. Dai nachmittags 4 Uhr Einladung. in ber Reichstrone Dippoldismalbe ftatifindenben Berfammlung werben

und deren Ehefrauen

ergebenft eingelaben. Gine befondere Ginladung an Die Berbandstollegen ergebt nicht. Tagesordnung wird por ber Berfammlung betannt gegeben.

Der Saalinhaberverband der Stadt und Amtshauptmannichaft Dippoldismalde. Carl Schwind, Borf.

ethaliene Bafchmaschine am vertaufen

Gine Ziege

Salfperrenftrage 259. ift ju vertaufen Riederfranenborf Rr. 5.

In bantbarer Freude zeigen wir bie gladliche Geburt unfres

z. Jungen Gertrud Buidmann, geb. Gibner, Deigen,

Biemardftrage 22, I., Emil Bufdmann, 3. 3. Betriebsleiter ber Futterfabrit ber Del - Bentrale Boux-four-Chepremont, Belgien.

Für die uns aus Unlag unferer Bermablung bargebrachten Gludwuniche und Chrungen fagen zugleich im Ramen ihrer Eltern hierbuich

herzlichsten Dank

Mar Leonhardt, zur Zeit im Felde, und Frall Gift, geb. Fifder. Reinberg, im Mai 1917.

Suche bis 27. Mai fraftigen

Fleischergesellen. Rehme Lehrling, wo Meifter im gunftigen Bedingungen an. Max Reißig, Bleifchermftr., Schmiedeberg.

Gefuct wird ein i. b. Landwirtichafterfahr.

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, welches gut mellen tann. Bu erfahren in ber Gefcaftsft. b. Bl.

Eleftr. Material, Majchinen und Motore

Senn & Co., Dresden-A., Terraffen-Ufer 4. Telefon 17 405.

tauft gum bochiten Breis Berm. Scharfe. Tel. 80. 3m Rotfall fofort gur Stelle.

Das Hausgrundstua mit Dbit. und Gemufegarten Rr. 72B in Reinbardtsgrimma foll erbteilungshalber verlauft werden. Ungebote nimmt entgegen

Gutsbef Baut Grahl, Reinhardtsgrimma. Für die Sommergelt empfehle

Rinderwagen Rlappwagen Rinderftühle alle Rorbwaren Shubtarren, Sandwagen Solgreifen, Schiffe und famtl. Commerfpielwaren in reicher Ausmahl.

Richard Dehme,

Dippolbismalbe, Martt.

Araftiger Fahrefel umgebend zu leiben ober taufen gefucht. Ungebote: Dberbarenburg, Saus 16.

Seftforte 25 Pfennig neue Beintorte für 1000 Gtad 70 DR. Gebrauchte, Weinforfe Kg guterhaltene Weinforfe 8 m.

Gebiffe, einzelner Bahn 45 Bfennig Safen- und Kaninchenfelle , Stud gablt Zager, Dresben. M., Schreibergaffe191 Ratte genügt. Romme abholen.

Mit 50-80 000 M. Angahlung fucht Landwirt ein Gut angufaufen. Uebernahme bemnachtt. Offerten erbeten unter U. H. 270 Invalidendant Dresden.

Raufe fofort fleines

Restaurant,

wenn gute Sypothet in 3ahl. gen. wirb. Dfferten u. "U" a. d. Gelchaftsftelle b. Bl.

Empfehle für die Feierlage in reicher Auswahl Sandtafden ,

Brofden Retten Rammfachen ufm.

Richard Dehme,

Dippoldismalbe, Martt.

Araftige Gemufe= n. Tomatenpflanzen

Mer feine Bafche mit guter Rernseife majdt und Bagen mit

gutem Bagenfett dmiert, verlange fofort toitenloje Offerte von B. Fromowitich, Cicmege, Geifenveri -Abt

ftillt Dr. Buflebs beftill. Jahntropfen, à Flafche 50 Bf.

Bei: Berm Lommanich, Glefant. Drogerie. Visitenkarten bei Carl Jehne

Das Hauptquartal

Stellmacher - Innung zu Dippoldiswalde wird am Dienstag den 29. Mai nach. mittags 3 Uhr im Galthof gum "roten Bitid", hier abgehalten. Tagesorbnung.

B. 1. Jahres. und Rechenichaftsbericht

B. 2. Borftands. Bahlen

B. 3. Aufnahme von Lehrlingen.

B. 4. Gefcaftliches. IR. Bohme, Borfigenber

Roß- u. Wernerplatz.

Sonnabend den 26. Mai 1917.

Der Stadtrat.

hierzu eine Betlage und "Blinftriertes Unterhaltungsblatt" Rr. 20.

Sonnabend den 19. Mai 1917 abends

83. Jahrgang

Die Entwickelung in Rufland.

tg de erflärt,

George Daran

ntarifche

Bertre

Japan,

t beiges

ai. Auf

Gefcaff

diweine,

chen alt

15 bt

rien 2c.

d. BI.

5tûď

Mart

wirb.

wahi

nog s

pfen,

gerie.

ne

alde tağ-

roten

men.

Griebe ober nene Revolution?

Es fcheint, als ob die Sozialiften im neuen Ditnifterium bier Blate erhalten werben. In biefen Tagen hat eine febr ftfirmifche Dumafigung ftattgefunden, in ber alle Leidenschaften bes ruffifden Barlaments ihren Ausbruch fuchten. Der alte Beber Rodzianto hatte einen entscheibenben Schlag gegen den beutiden Militarismus und die beutide Induftrie geforbert. Der Sozialist und fünftige Minister Beretellt antwortete, mit bewaffneter Sand ben Militarismus in einem fremden Lande gu gertrummern, heiße, ben Imperialismus und die Barbarei im eigenen Lande pflanzen. Intereffante Mitteilungen über die englandfeindliche Stimmung machte der Deputierte Schulgin. Auf ben Betersburger Straffen werbe jest eine offene heftige Werbearbeit gegen England geleiftet. Ruflands Mufgabe fei, Die Wett bon Diefem Untier gu befreien, bas ber Berb allen Jmperialismus und Rabitalismus fei. Taher wird in Betersburg fiberall vorausgefagt, daß man bor einem Bruch mit Den Milierten ftebe. Beretelli antwortete: In Frantreich und England fei bas Boll bon ber imperialiftis fchen Regierung in gleicher Beife gefchieben wie in Rufland; er sweifle nicht, daß bort bemnächft ahnliche Ereigniffe, wie man fie in Rugland erlebe, beborftunben. Aus biefer Stimmung beraus tft ber Entichlug ber Regierung, nachzugeben, erwachfen.

Die Friedensbedingungen der Regierungs-Cogialiften. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat für den Eintritt bon Mitgliedern aus feinen Reihen in die Regiecung folgende Bedingungen aufgestellt: Die auswärtige Politik solle offene Biele versolgen und so ichnell wie möglich versuchen, einen allgemeinen Frieden ohne Annexionen und ohne Kriegentschädigung

auf ber Bafts ber Gelbftbeftimmung ber Boller herbeis guführen. Beftimmte Dagnahmen follen gur Demoratifierung ber Urmee und gur Starfung ber militarifden Rrafte an ber Front und gur Berteibis gung der Freiheit Auglands getroffen werden. Außerbem foll eine Reihe fozialer, wirtschaftlicher und finanzieller Reformen verlangt werden.

Rach Melbungen aus anderer Quelle foll er allerbings auch betont haben, er wolle ben Berbunbeten Ruglands, alfo England und Frankreich, nicht in

Wie England Die Friedensfozialiften fnebelt. Der aus Amerika in Stodholm angekommene ruffifche Revolutionar Erosth ichilbert bie ihm bon ben Engländern in ber englifden Kontrollftation Halisar an der Küste von Neusundland zuteil gewordene Behandlung. Danach stimmt die Erklärung des englischen Botschafters, daß sein Aufenthalt dort nur durch seinen Bunsch verursacht wurde, Auskunft über bie Auswanderer zu erhalten, feineswegs mit den wirflichen Berhältniffen überein. Trogin und feine vier Reifebegleiter wurden mit Gewalt an Land geführt und fofort in ein Rriegsgefangenenlager gebracht, wo ungeführ 800 deutsche Ge-fangene waren Trouth hielt (ben beutschen Gefan-genen!!) Borträge über die russische Revolution, die aber balb von ben englifden Offigieren verboten wurden. Erft nach einem Monat wurden die fünf Ruffen freigelaffen. Auch Tropthe Frau wurde mit ihren zwei Kindern in Halifag elf Tage eingefperrt.

Beimtebr and bem Egil. Rach der Kopenhagener "Rationaltidende" trafen in dem südschwedischen Hafen Malmö 253 russische Sozialdemokraten ein, die sich auf der Reise aus der Schweiz nach Russland bestinden. Sie gehören ver diebenen sozialistischen Richtungen an, jedoch sind alle einig darin, bei ihrer Atherent für den Frieden wirten zu wollen. Die ruffische Sozialistin Bera Figner hat die Heinreise ermöglicht und auch das erforderliche Geld dafür beschafft. — In einigen Lagen reiser weitere 200 rufsische Sozialisten aus, der Schweiz nach Rufland ab.

Die Boligiften in ber Fenerlinie.

Die ichweigerifde Beitung "Der Bund" melbet: Der Rat der Offiziers- und Soldatenabgeordneten in Minst verlangte, daß die an die Front geschickten Bolizisten und Gendarmen der alten Regierung in die erste Feuerlinie geschickt werden. Sie follen auch teine Rommandos erhalten. - Die Tatigfeit der frfiheren Boliget und Genbarmerte wird bon einem aus 32 Mitgliedern bestehenden besonderen Ausfoug unterfucht werben.

" Der Dberbefehlshaber ber Schwarzen Meerflotte ergahlte, bie Mannesgucht fo bort fo ichlecht, bag man bergeffen gu haben icheine, bag bas Land itch im Rrieg befinbet.

: Laut "Auftoje Stowo" beabsichtigt die einst-weilige Regierung den Gregorianischen Kalender (wie in Deutschland und dem Abrigen Europa) einzuführen.

: Offigiere und Golbaten ber Rantajusarmee haben ben Rorpetommanbunten General Tichernobuiow abgefest.

.: Gine Colbatenbelegatian forberte bie Rebubiff mit bem Baren an ber epige.

Die Sozialiften gegen Wilfon.

Gin flammender Proteft gegen Wilfond Ginmifdung.

In jenen Tagen, da ber ameritanische Prafibent Wilfon ben Streit mit Deutschland freblen Mutes bom Baune brach, um ben schmutigen Munitions-lieferanten bas Geschäft zu retten, ba erliegen bie amerikanischen Sozialisten am 8. Marz einen Aufruf, der erft jest auf Umwegen zu uns gelangt, ber aber als Beleg für die Stimmung ber proletarifden Maffen Ameritas bon bauernber Bebeutung ift. Da

Durch einen blogen Schritt der Executive hat ber Brafibent unferes Landes die diplomatifden Begiehungen jum Deutschen Reiche abgebrochen und bas Bolt ber Bereinigten Staaten in die unmittelbare Gefahre gebracht, in ben wahnfinnigen Krieg Europas

attiv hineingezogen zu werben. Während der letten dreißig Monate, der schwie-rigsten in den Annalen der Menschheitsgeschichte, find feche Millionen Manner brutat getotet und biele Millionen mehr auf Lebenszeit verftimmelt und bertrüppelt worben. Gange Banber find bermuftet, und bie aufgehäuften Schape menfclichen Fleiges und ber gütigen Ratur find erbarmungslos zerftort worden. Europa ift ein entfetfiches Tranerhaus. In biefem wilben Rarneval unterfchiedslofen Mordens im Grofen gab es nur ein machtiges Glieb ber Familie ber Rationen, bas eine haltung verhältnismäßiger Bernunft bewahrte - bie Bereinigten Staaten.

Durch bie große Beite bes Atlantischen Dzeans bom Schauplat bes unmenfclichen Kampfes getrennt, ficher in unferem wirtfcaftlichen Gelbftbergnugen unb itols auf unfere fortidrittlichen und bemotratifchen Einrichtungen, faben wir ber Gelbftvernichtung un-ferer europäifchen Brüber mit blutenbem Bergen gu, eifrig auf die Gelegenheit wartenb, fie wieder gu Ber-nunft und Frieden, Leben und Glud gurudgubringen. Und plöglich, ohne große Beränderung und Warnung, ohne Genehmigung oder Zustimmung des Bostes und ohne Beratung mit den gewählten Vertretern des Bolfes im Kongreß, wird uns so gut wie besohlen, und bem tollen Tan; bes Tobes und ber Bernichtung anguidtieffen und ben furchtbaren Blutftrom Europas mit bem Blute bon Taufenden ameritanifcher Arbeis ter gu berftarten.

Die fogialiftifche Bartei ber Bereinigten Staaten erhebt im namen bon hunderttausenden ihrer An-hanger und der Arbeiterklaffe des Landes einen feierlichen Broteft gegen Diefen berbrecherifchen Berfuch, uns in den europäischen Krieg hineinzuziehen. Wir find gegen Böllertriege, weil Krieg ein Rudfall in robe Barbarei ift. Wir find gegen den jest brobenden Krieg besonders, weil niemals ein großer Krieg mit meniger Berechtigung und unter friboleren Borman-

ben geführt worben ift. Die Bolitit bes unbeschrantten und unterichiebslofen II-Bootfrieges, die die deutsche Regierung jungft berfündet hat, ift febr erbarmungelos und unmenfche lich, aber das gilt bom Kriege überhaupt und bon allen feinen auf beiben Geiten angewendeten Dethoden. Krieg ift Mord. Krieg ift der Gipfel volliger Gefchwidrigfeit, und es ift mußig, über gesehliche und ungesehliche Methoden der Kriegführung gu ichwahen."

Eine "dreimal verfluchte Lüge" "Milerunmenfolichfte Chlachtung für ein unmenfch-

liches Shftem." 3. Welders, der im Wochenblatt "Der Rieuwe Amsterdammer" die auswärtige Politit behandelt, fpricht dort in einem Artifel "über die "Lügen der

Demotratie". Darin heißt es:

"Die Demotratie, woffir die Entente gu tampfen behaubtet und worauf fie fich beruft, um bie Fortfegung ber allerunmenichlichften Schlachtung ju rechtfertigen, ist eine breimal verfluchte Lilge. Gebt den Rambf nicht auf, so fagt diese Dacht (der Lilgen), benn bann würdet ihr ben Kampf einstellen, der begonnen ift und geführt foirb, um bem Recht in ber Belt jum Stege ju berhelfen und bie Freiheit über Europa herrichen zu laffen. Und das fagen dann die Mächte, die fich nicht gescheut haben, vor dem Kriege das unmenschliche zaristische Shstem moralisch und finanziell zu stärken und die den Zarismus erst nach anderthalb Jahren Kriegführens verleugnet haben — sehr zu ihrem Leidwesen, wie täglich deut-licher wird, weil dieser Zarismus nicht genug Macht entwideln tonnte, um ben Raubfrieg gliidlich gu beenben.

Wie fieht es nun mit Diefer Demotratic aus? fragt Belbers. Bon Amerita haben wir jest eine fleine Borprobe gehabt. Es zeigt fich, daß die Bereinigten Staaten in ihrer Kriegführung Anhänger einer ungezügelten Bolitit find. . . Amerika ift ohnehin die Demotratie, die kaum mehr ift, als

eine glangende Berblendung. Die amerifanifche Arbeitergefeggebung ficht im gangen weit hinter ber beutschen und englischen gurud, und bas Rachprii-fungsrecht ber Gerichtshofe macht überdies bas Geseth oft zu einem Basquill, zu einer Schmab- und Sobnichrift. Ein forrupteres parlamentarifches Shitem als
bas ameritanifche ift in ber Belt nicht zu finden, und das Barlament zeigt in feiner Tatigfeit bie-felben lebel, die auch Europa aufweist und furz als antibemofratifch charafterifiert werben milffen.

Much mit ber fraugofifchen und englischen Temotratie

ift es im wefentlichen nicht biel beffet beftellt. Bis bor furgem noch wurde England mehr pluto-fratifch als bemofratifch regiert, und bie englischen Demotraten fühlen ichmerglich, bag fowohl das allgemeine (Manner) Bahlrecht fehlt, als bie noch immer ungelofte irifche Frage. Auch Frant-reich, bas wohl "ein Raiferreich ohne Raifer" genannt werbe und, was Steuern und fogiale Gefengebung betrifft, weit hinter Deutschland ftebe, habe mehr Schein als wirfliche Temofratie."

Scherz und Ernft.

tf Unfere Kriegergraber im geraumten Gebiet an bei Weitfront. Die auf bem westlichen Rriegsschauplage be findlichen Graber unferer gefallenen helben find magrend bes Stellungefrieges in wurdiger Beife hergerichte worden. Rach Möglichteit auf Friedhöfen vereinigt, mb Brabgeichen und gartnerifdem Comud verfeben, zeuger ie bon ber Ramerabichaft, bie fiber ben Tob hinaus bi Ereue bewahrt. - Infolge ber Raumung eines Streffent Des bon und befetten Gebietes find vielfach Befürchtunger über bas Schicial ber bem Feinde überlaffenen Krieger graber laut geworben. Ein Grund ju irgendwelcher Be orgnis liegt jedoch nicht vor. Die feindlichen Regierungen viffen, bag bie beutiche Beeresverwaltung bie gleiche Bejanblung unterichtebslos ben eigenen wie ben feindlichen Ariegergrabern angebeihen lagt; fie haben augefagt, bie beutschen Rriegergraber gleich ihren eigenen gu achten und u pflegen. In Berfolg beffen find auch fortbauernd Bereichniffe ber in ben Beeresberichten liegenden feindlichen Ariegergraber ausgetaufcht worben. Auf ben Rriegerfriebjofen find gubem Freund und Feind nebenemander in gleich murbiger Beife bestattet. Richt felten find bie Friebinter Beteiligung ber frangofifden Behorben eingeweiht vurbe, geschmudt. Dieje Tatjachen werben auch auf robe Bemuter ihren Einbrud nicht verfehlen und fie babon ibhalten, unfere Rriegergraber gu fcanben, jumal fie ben Besamteinbrud bes Friedhofs, in dem ja auch ihre Rames aben ruhen, hierdurch vollftanbig gerftoren murben.

"Die kanadische Kriegsgewinnsteuer soll gesteigert verben; bei Gewinnen in Sohe von 15 bis 20 Prozent soll sie 50 Prozent und bei solchen über 20 Prozent 75 Brozent betragen.

Politifche Rundichau.

:: Reichstagsabgeordneter Ballenborn t. Reichstags- und Landtagsabgeordnete Wallenborn (Bentr.) ift im St. Amna-Stift gu Berlin-Silbenbe geftorben. - Mit bem Abgeordneten Ballenborn ift ein alter Parlamentarier aus dem Leben geschieden. Dem Reichstag gehörte er seit 1896 für den fünften Roblenzer Wahltreis Mahen-Ahrweiler und dem Preukifchen Abgeordnetenhause feit 1893 für Taun-Brum-Bitburg an. Obwohl er Philologie und Philosophie studiert hatte, wandte er sich später ganz lands und obsibauwirtschaftlichen Fragen zu, und dazu hat er denn auch häusig im Parlament das Wort ergriffen und bestandert fonders in landwirtschaftlichen Fragen in den Ausschissen eine fehr wichtige Rolle gespielt. Seit sechs Jahren war er auch erster Borsitzender des Trier-ichen Bauernvereins. Er hat ein Alter von 69 Jahren

:: Ronig Ludwig von Babern beim Raifer. Ronig Ludwig bon Babern ift nach einer bierzehntägigen Reife, die ihn jum Befuch nach Unterfranten und in bie Rheinpfals filhrte, nach München gurudgetehrt. Große Gifenbahn- und Automobilfahrten führten ihn bon ber Bfals aus nach Stragburg und Rolmar gu ben baberifden Truppenberbanden an der elfageloth ringischen Front. Der König besuchte ferner von bort aus das Große Haubtquartier und hatte eine Aus-sprache mit Kaiser Wilhelm sowie mit dem Generalfelde maridall b. Sindenburg und General Ludenborff.

Defterreich : Miniftermordprozeff Er. Abler.

Der Brozest gegen den Sozialisten Dr. Friedrich Abler wegen Ermordung des Ministerpräsidenten Stürgth findet endgültig am 18. Mai ftatt. In dieser Angelegenheit fand eine Gigung ber Ratsfammer bes Landesgerichts ftatt, in der erörtert wurde, ob bie Bernehmung der Beugen Dr. Biftor Abler und Renner, die nach Stodholm abgereift seien, unentbehrlich sei. Die Ratskammer entschied, der Prozes konne ohne diese Aussagen stattsinden. Es wurden für thn swei Tage anberaumt.

England: Berbefferung bes ichmahlichen Bahlrechtt.

2 Dieweil Die gange Entente Belt uns in Deutschland "demokratische" Zustände schaffen will, besteht in England ein recht engherziges Wahlrecht fort, und nur sehr, sehr schüchtern macht man sich an seine Berbesserung. Im englischen Unterhause brachte Long ein Wahlreformgeset ein, das verschiedene Vorschläge betreffend Wahlrecht, Neueinteilung der Wahlbezirke und Stimmrecht für Frauen zusammenfaßt, über bie bon Bertretern aller Parteien auf einer fürzlichen Konferenz unter Borsis bes Sprechers eine Einigung erzielt worden war.

Portugal: Sungerfrawalle.

: Bie ber "Temps" aus Liffabon melbet," find in einigen Orten Bortugals Brotmangelunruben aus-gebrochen, bie aber nach bem Ententeblatt gröfferen Ilmfana nide amabmen

Beranderungen der Ruftengebiete.

Bon Balter Renner.
(Rachbrud berboten.)

Die Forichungen der Geologen haben mit giemlicher Bicherheit ergeben, daß bas Gebiet ber Rordfee swiften Britannien, Franfreich und Deutschland einstmals festes Band gewesen ift. Das war in ber bormenschlichen Beit, wie benn bei berartigen Forschungen nicht nach Jahrhunberten, fondern nach bielen Jahrtaufenden gerechnet mers ben mug. Che noch ein menschliches Befen die Erde bebolferte, hatte die Erdrinde ichon eine derartige Schwere erreicht, daß die abwärts brudende Daffe eine Mulbe bilbete, in welche die Fluten des Dzeans bon Rorden her eindrangen. Der füdliche Damm hielt den Meereswogen noch lange, lange Stand. Die Nordfee und der Golfftrom bes Atlantischen Dzeans nahmen ben Rampf gegen ben Landesdamm auf, ber ichlieglich weggenagt, niedergespult wurde, fodag die Rordfee in dirette Berbindung mit dem Atlantischen Dzean treten fonnte. Seit jener Beit icon Dauern die Beränderungen der Ruftengebiete ununterbromen an.

Einen regen Anteil an diesen Beränderungen nahmen auch die dem Rordseebeden zueilenden Ströme. Dieselben führten große Schlammassen mit sich, die sie in der Münsdung absetzen. Der Anprall der Meereswogen drängte die Erdmassen tief in die Flüsse hinein, sodaß sich in den Mündungen Querdämme bildeten, welche die Ströme dersart stauten, daß sie weit umher das Land übersluteten. In dielen Fällen mußten sich die Flüsse neue Betten und neue Mündungen schaffen. Das Festland war hierdurch fortgesetzen Beränderungen unterworsen: wo heute sester Boden war, hatte sich im nächsten Jahrzehnt ein See gebildet, und umgekehrt. Meer und Flüsse zeigten sich heute hier landbildend, morgen dort landzerstörend.

Es ift erwiesen, daß die nordhollandifche Infelreihe, gu ber auch Borfum, Rorderneh und Bangeroog jablen, ehebem eine ichmale, langausgestredte Rehrung bildete, die mit der Rordibige der hollandischen Salbinfel gusammenhing. Die Bluten ber Gee und die einmundenden Gluffe brachten in der eben angegebenen Weise eine Durchbrechung ber Rehrung fertig, fodag biefelbe in eine Infelreihe berwandelt wurde. Ginichneibende Beranderungen an diefer Nehrung haben erft in einer Bett stattgefunden, bon welcher wir gefdichtliche Ueberlieferungen befigen. Der Durchbruch Des Zuidersees ist erst am Ende des 13. Jahrhunderts erfolgt; die Infeln Bortum, Juift und Bant bor der Dunbung ber Ems hingen fruher gufammen, Borfum foll chedem 12-16 Quadratmeilen groß gemefen fein. Bur Beit der Romer war auch der Dollart noch nicht borhans den; an feiner Stelle lag das "Band der Reider". Erft in ben Jahren 1277-1287 murbe biefes halbinfelformige Land so weggespult, daß im Jahre 1506 nur noch das Gebiet der Stadt Torum übrig war. Die jo bon ber Ems verichlungenen Landereien enthielten außer der eben genannten Stadt noch 50 Martte, Rirchen und Rlöfter, die ichonften und reichften in Friesland. Der hierdurch entstandene neue Meerbufen nahm gegen 6 Quadratmeilen ein, ift aber gegenwartig icon wieber durch Unichlammung von Sand um 4 Quadratmeilen fleiner geworden. Endlich ift auch ber Sabbebufen, welcher über 3 Quabratmeilen Lanbes faßt, neuerer Entstehung; diefelbe begann amar icon im Sahre 1218, aber erft 1651 murbe bas lette Land (bie Bogtei Ruftringen) weggespült.

Ein gang besonders intereffantes Beifpiel für die Berftorungerraft bes Meeres bietet Belgoland. Die Infel, welche gegenwärtig 4600 Meter im Umfang hat und 1 Biertelmeile lang und 1 3wölftelmeile breit ift, bildet eine fteil aus bem Meer auffteigende, 180-200 guß hohe Felsflippe, beren Ablagerungemaffen bon Beften nach Dften hin abfallen. Diefelben bestehen aus braunrotem Sandftein mit biden Bwifdenichichten bon Schiefermergel. Der lettere faugt Baffer in fich auf und wird badurch fo weich und murbe, bag er bon ben heranfturmenben Deeresmogen mit leichter Mühe losgeschlämmt werden fann. Die Sandfteinschichten berlieren bann ben Salt, brechen in fich Bujammen, werben ben ben Bellen bollends gertrummert und als Schuttwall am Buge ber Felsmanbe aufgehauft. Durch umfaffende Betonierungen ift jest bem Bernichtungsbrogeg bon Belgoland Ginhalt geboten worden. 3m 13. Sahrhundert mar die Infel beinahe 5mal größer als gegenAfriig, und trug zahlreiche Ortschaften. Schon um's Jahr 1649 berlor das Eiland so viel Land, daß es nur noch zwei kleine Inseln umfaßte. Bor uns liegt eine "Karte von Helgoland im Zustande des 8., 13. und 17. Jahrhunderts." Dieselbe zeigt uns sehr deutlich die erschreckende Beränderung, welche das Meer an der Insel hervorgebracht hat.

Im 8. Jahrhundert besaß die Insel 6 Häfen, den Osterhasen, Frischasen, Nordhasen, Westerhasen, Ursellhasen und Hilligehasen. Wir sinden auf der Karte eingezeichnet einen Tempel Martis, Tempel Jovis, Tempel Besta, Tempel Forsete (erbaut anno 768) usw. Das Castellum Groneburg Regis Bithonis schützt die Ostfüste, das Castellum Wittenborg regis Juthonis die Südfüste im Berein mit dem Castellum Regis. Wir sinden ein St. Elberti Closter, eine Suderlirch und eine Nord-Capell. Zahlreiche Städte sind eingetragen, weite Streden der Insel sind mäßig bewaldet.

Fünf Jahrhundert später war Helgoland etwa fünsmat kleiner geworden. Die mit Wald bestandenen Gegenden sind sast ganz berschwunden, ebenso giebt es keinen Hafen mehr. Und Anno 1649 sehen wir nur noch zwei winzige Inselchen, von denen die eine die Gestalt des heutigen Etlandes aufweist. Jest ist nun auch der damals noch existierende zweite Teil der Insel von den gefräßigen Wellen verschlungen worden, — nur die Düne zeugt noch von der entschwundenen Pracht

Ganz ähnlich wie Helgoland ist auch das ganze Küstenland Schleswigs nordwärts von der Elbe im Laufe der Jahrtaufende bon den Gluten der Rordfee vermuftet worden. Gine fruchtbare mit dem Ruftenland verbundene, reich bevölkerte Landesmaffe breitete fich da aus, wo wir heute nur noch bereinzelte Infeln, Candbante und Alippen feben. Un der ichleswigichen Beftfufte befand fich noch bis gum Jahre 1240 ein reich angebauter Landstrich mit gahlreichen Dorfern und Ortichaften, welcher von Nord nach Gud 9-11 und bon Oft nach West 6-8 geographische Meilen breit war. In dem erwähnten Jahre wurde diefer Landitrich durch das Meer bom Festland abgeriffen und gum Teil berfclungen, fodag nur noch bie nordfriefischen Infeln Rords ftrand, Fohr und Shlt übrig blieben. Aber auch Rordftrand war dem Untergang geweiht. Gegen Ende des 16. 3ahr= hunderts hatte diese Infel noch über 4 geographische Meilen im Umfange. Am Abend bes 11. Ottober 1654 brach bas Unglud über das Eiland herein. Gine furchtbare Sturms flut ergoß sich und rif das Land tatfachlich in Stude. 1338 Saufer, Rirden ufm. berfcmanden bom Erdboden, 6406 Menfchen, gegen 50 000 Stud Bieh fanden ihren Tob in den mit geradezu elementarer Gewalt einherbrausenden Bluten

Drei kleine Inseln, Pelworm, Nordstrand und Lütje Moor waren allein noch übrig geblieben, nachdem sich die Wasser verlaufen hatten. In den Jahren 1730 bis 1793 sind auch von diesen wieder Stüde vom Meer versichlungen worden, bis schließlich die wenigen übrig gesbliebenen Bewohner den Boden räumten, auf welchem sie tagtäglich vom Untergang bedroht waren.

Bahrend so auf der einen Seite das Meer gerstorend einwirft auf das Land, erweist es fich anderseits der Lands bildung forderlich. Die bicht unter ber Oberfläche des Meeres gelegenen Reste ber ehemaligen Landesmassen bilben jest Landfanger, welche die Meeresfluten stauen, sodaß fie ben Sand und Erdichlamm, ben fie mit fich führen, ablagern muffen. Es bilben fich auf diese Beife zuerft unterfeeifche Sandbante, bann Batten und ichlieflich neue Infeln, melde flach gu Tage treten. Diefelben find aber nicht feft, und jebe Sturmflut fann fie wieder verichwinden laffen. Die befanntesten diefer Flachinfeln find die 14 bis 15 Salligen, welche gwijden Nordland, Belworm und Gohr neu gebildet worden find, faum 2 bis 3 Fuß den Meeresspiegel überragen und höchftens 1/2 Quadratmeile groß find. Muf den Salligen findet fich fein Sugel, nicht einmal ein Dunenwall, fie find faft gang baumlos, Guggrafer gebeiben auf ihnen nicht, auch haben fie feine Gugmafferquelle. Und trogbem find die Infeln boch bon Menichen bewohnt, welche ihrer unwirtbaren und unficheren Beimat mit großer Biebe anhangen. Einige diefer Salligen wie Rordmarich, Langenes, Dland und Grobe find fogar ftart bewohnt und bilben Rirdfpiele. Die Bewohner find gewöhnlich wohlhabenbe Leute, obwohl fie nur Schaf- und Rindviehaucht betreiben fonnen.

Die ununterbrochenen Landablagerungen auf den Batten erreichen balb eine folche Sobe, daß fie von ber Flet

nicht mehr überichwemmt werben tonnen. Das Baffer, bas ber Schlid aufgesaugt hat, berdunftet, die Dberfläche trodnet aus und ichlieflich bilbet fich ein ichwarzer, übel riechenber Boden, auf welchem nun auch bie Bflangenwelt ihren Gingug halt und bie reichlichfte Rahrung findet. Die Marichen grunen und bluben gum Frubjahre und liefern Die prachtvollften Beideplage. Sobald die Marichenbilbung in biefes Stabium getreten ift, nimmt ber Menich bas neus geborene Land in feinen Befit. Dasfelbe bient guerft als Beibeplat für das Bieh, bann wird es mit Entwafferungsgraben burchzogen und jum Schut gegen bie Meereswogen mit Deichen umgeben. Damit ift bas neugeschaffene Marichland für lange Jahre als bas fruchtbarfte Aderland gewonnen. Un der Augenseite des Deiches ichafft inzwischen bas Meer wieder neues Marichland heran, welches bann nach feiner Reife abermals bon Schutbeichen umfchloffen wird. Schlieflich ericeint ein foldes Marfchengebiet als eine weite Strede fruchtbarften und beften Landes, freug und quer bon Deichen burchzogen.

Die Meeresflut braucht, um eine weitere Ruftenveranderung, die Dunen, herborgubringen, noch einen Bundesgenoffen, ben Bind. Die Dunen befteben aus feinem, bon ber Meeresflut herbeigeschwemmte und bom Seewinde aufgehäuftem Flugfande. Der Wind fchafft aus bem Sande ein fich oft durch viele Meilen Landes hinziehendes Sandgebirge, welches zwar das hinter ihm ausgebreitete Flachland gegen einen Einbruch der Meereswogen schützt, aber leiber auch weite Streden in Sandeinoben bermanbelt. Die Entstehung ber Danen ift ziemlich einfach. Die Gbbe läßt eine breite Strandebene gurud, die mit bunfelgrauem, feuchtem Sande bededt ift. Die Sonne burchbringt biefe Blide fo fonell, daß ihre Feuchtigkeit rafc berdunftet und über ihr ein auffteigender Luftftrom entfteht. Sierdurch bifdet fich über ber Stranbebene ein luftberbunnter Raum, in welchen fofort ein bon dem Meeresfpiegel aus herbeis flutender fühlerer Luftftrom eindringt, ber ben jest troden gewordenen Sand mit Gewalt landeinwärts führt. Der Sand schlägt fich an jedem aus dem Boden hervorragenden Segenftand nieder, der lettere wird bededt, es bilbet fich ein Sandhugel, ber bei jebem nachfolgenden Geeluftstrom immer größer wird. Damit tft aber icon ber Grund gelegt ju einer Dune.

Drei Faktoren akso sind es, welche stetig an der Umgesstaltung der Küstengebiete arbeiten: die Meereswellen, die Ströme und der Wind. Diese drei Faktoren ergänzen sich gegenseitig dahin, daß der eine immer das wieder ausbaut, was der andere zerstört. Es herrscht somit diesem Gebiet eine ausgleichende Gerechtigkeit genau so, wie auf jedem anderen Gebiet der Natur.

Aus der fatur.

Rohlenfaure jum Forbern bes Pflanzenwuchfes.

tf. Das Bestreben, unserm heimischen Boden gerabe heuer möglichst ergiebige Ernte abzugewinnen, führt zu allerlei gutgemeinten Borichlagen. Siergu gahlt eine "Dungung mit Rohlenfaure". Diefer in ber "Subbeutichen Apotheter-Beitung" gemachte Borichlag flüt jich auf Beobachtungen in Gemachshäufern, bei benen jugeführte Dengen bon Rohlenfauregas ein weit üppigeres Bachstum und namentlich reichere Blutenentwidelung herbeiführte. Das frimmt auch zu der Annahme ber Geologen, daß die ungeheuren Balber ber Steintohlenformation nur badurch ermöglicht waren, daß damals die Luft mehr Rohlendioryd enthielt, alfo. Bflangen biel fippiger gedieben. Un eine erfolgreiche Dungung ber Gelber mit Rohlenfaure ift nun awar aus praftifchen Grunden fcmer gu benten, wohl aber fonnte in geichloffene Raume, alfo in Gewachshäufer. Rohlenfaure eingeleitet werden, die wir ja in rielen Gegenden fo gut wie foftenfrei gewinnen tonnen. Roch einfacher mare etwa Begießen mit ftart tohlenfaurehaltigem Baffer, wie es jum Beifpiel in Cannftatt fubifmeterweife unbenütt aus Quellen abfließt. Eines Berfuches mare bie Sache wohl wert, boch darf in geschloffes nen Raumen die Befahr des Erftidens des mit der Bflege betrauten Gartners nicht außer acht gelaffen merden. - Mus ber Ratur.

Scherz und Ernft.

tf. Zwei Balifpiele. König Beinrich V. bon Engtanb, ber bei feiner Thronbesteigung im Jahre 1413 erft 22 Jahre gahlte und feinen Regierungsantritt mit einer Kriegerliftung gegen Frantreich begann, erhielt bon dem Dauphin Ludwig bon Frankreich eine große Tonne boll Barifer Schlagballe mit bem bohnenben Bemerten zugefandt, Beinrich moge fich recht im Schlagballfpiel üben, damit er, wenn er nach Frantreich herübertame, mit den Rindern in Baris einen ehrenbollen Ballampf aufnehmen tonne. Beinrich V. fand:e dem Daubhin eine Tonne boll großer Steinfugeln mit ber Erwiderung gu: "Seht gu, daß Guere Barifer Baufer feft genug find! Das find die Broben bon den Ballen, mit benen wir werfen werben, wenn wir au Euch nach Frankreich tommen." In der Tat zeigte Beinrich balb barauf bei ber Belagerung bon Agincourt, daß die Mauern ben Londoner Ballen nicht Stand zu halten bermochten.

Sumoriffifches.

Ein Schlanmeier. Auffeher: "Wem gehören denn die niedlichen Kinder, die da auf dem Rasen spielen?" Frau (geschmeichelt): "Mir." Aufseher: "Ra, dann will ich mir mal gleich Ihren Ramen aufschreiben. Das Betreten des Rasens ist nämlich verboten und kostet Strafe."

und schäme dich." "Ach Muttchen, laß mich mur noch ein bischen liegen; ich kann mich ja auch im Bette schämen."

herr des haufes: "Herr Leutnant werden uns doch heute abend durch Ihre Gegenwart erfrenen?" Leutnant: "Werde pünktlich erscheinen, muß vorher nur die eingelaufenen Geldsendungen ordnen."

in deinem Zimmer, und dabei will du ein ordentlicher Lehrer fein!"

Auf der Setundarbahn. Alter Herr: "Ra, hier am Bahndamm stelle ich mich nicht wieder auf, wenn ein Zug vorüberfährt." Kollege: "Ift Ihnen was passiert?" Alter Herr: "Na, und ob, schaut da neulich mein Resse zum Abteilsenster heraus und pumpt mich im Borbeisahren schnell an."

Sut gemeint. Minna hat sich lange vergeblich bemüht, einen Ragel einzuschlagen, immer kommt sie auf einen Stein. Da erscheint die Hausfrau in der Küche, nimmt Hammer und Ragel, und der Nagel sitt sofort sest in einer Juge. "Na," meint sie da, "das war auch mehr Glüd wie Berstand." "Ja," besmerkt das Mädchen treuherzig, "das haben Sie immer, gnädige Frau."

Projessor X kündigt in der Zeitung einen Bortrag über Athen und die Akropolis an. Unter den zahlreich erschienenen Zuhörern befindet sich in der vorderen Reihe auch ein biederer Bauer, der dem Bortrage it besonderem Interesse folgt, was dem Prosessor auch die fallen ist. Dieser fragt am Schlusse denn auch die Fällen ist. Dieser fragt am Schlusse denn auch die Bäuerlein: "Nun, hat es Ihnen gefallen?" "Herr Prosessor," entgegnet der Angerdete, "ich hatte mir's eegentlich andersch gedacht." dieso?" fragt der Prosessischen zurück. "Herr Prosessor ührt der biedere Landsmann fort, "ich leide näh an Atemnot und da sagte meine Frau heute früg "Du Willem, hier in de Zeitung steht, daß Prosessor Eeinen Bortrag halten wird siber Athen und Akropolis. Am Ende haste de Akropolis und weest es jar nich, geh man mal dahin. Es scheint aber, daß meine Frau sich eer bischen geirrt hat."

Lefefrüchte.

In Breußen ist in den Strömen Oder, Elde, Weser, Rhein und Maas eine mittlere Wasserfraft von 1,8 Villstionen PS verfügbar, wovon nur 1/4 ausgenutt ist. Auf nicht weniger als 12 Milliarden Mark bezisserte sich das statistisch ausgewiesene Anlogekapital der preußischen Steats-Bahnen.

" The Special Control of the